

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Sozialamt	Nr. 018/2024
--	------------------------

Betreff:

Kooperations- und Unterstützungsprojekt zur Prävention von Wohnungsnotfällen im Kreis Warendorf

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Soziales und Gesundheit Berichterstattung: Philipp Arning	29.02.2024

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Bundesweit steigt die Wohnungslosigkeit seit Jahren stetig an und eine Trendwende ist nicht in Sicht. Vielmehr lässt sich befürchten, dass sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt weiter zuspitzt. Davon ist auch der Kreis Warendorf nicht ausgenommen.

Um die von Wohnungslosigkeit bedrohten und betroffenen Menschen bei der Vermeidung oder auch Überwindung von Wohnungslosigkeit zu unterstützen hat der Kreis Warendorf im September 2022 das „Kooperations- und Unterstützungsprojekt zur Prävention von Wohnungsnotfällen im Kreis Warendorf“ gestartet. Es ist Teil der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause!“ und wird zu 90% vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Die Laufzeit des Projektes ist vorerst bis zum 28.02.2025 befristet.

Das Projekt basiert auf einer zentralen Projektstelle beim Kreis Warendorf und einer aufsuchenden Einzelfallberatung, die vom SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf e.V. umgesetzt wird. Während die zentrale Projektstelle sich um die Koordination des Projektes und den Aufbau eines kreisweiten Netzwerkes kümmert, widmet sich die aufsuchende Einzelfallberatung, die vom SKM durchgeführt wird, der direkten Unterstützung der von Wohnungslosigkeit bedrohten oder bereits betroffenen Personen. Eine Teilnahme an der aufsuchenden Einzelfallberatung ist kostenlos und freiwillig. Darüber hinaus wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus verschiedenen thematisch relevanten Vertretern der Kommunen, des Kreises, der Wohnungswirtschaft und einem Gerichtsvollzieher besteht und das Projekt mit fachlichem Rat begleitet und unterstützt.

Seit der Projektvorstellung im Ausschuss am 02.03.2023 wurde die Vorstellungsrunde des Projektes fortgesetzt. Zahlreiche relevante Akteure wie Sozial- und Ordnungsämter der Kommunen, Wohnungsunternehmen, Fach- und Sozialdienste, Jobcenterteams, Mietervereinigungen, freie Träger, gesetzliche Betreuer und Arbeitsgruppen wurden besucht oder eingeladen. Dabei wurden persönliche Bekanntschaften hergestellt, Möglichkeiten der Kooperation besprochen, Zuständigkeiten und Arbeitsteilung geklärt und kurze Kommunikationswege geschaffen.

Die Rückmeldung zum Projekt ist bisher durchweg positiv. Auch die Wohnungswirtschaft begrüßt die angebotene Unterstützung bei Wohnungsnotfällen und zeigt die Bereitschaft, die aufsuchende Einzelfallberatung bei Problemen mit Mieterinnen oder Mietern einzuschalten. Als Herausforderung erweist sich hier jedoch der Datenschutz. Auch ist man grundsätzlich bereit, durch das Projekt vorgeschlagene Mietinteressentinnen und -interessenten bei der Vergabe von freiem Wohnraum besonders zu berücksichtigen, allerdings bietet der überlastete Wohnungsmarkt dafür derzeit nur begrenzten Spielraum.

Am 13.06.2023 hat das Projekt mit Unterstützung der Mitglieder der Steuerungsgruppe im Forum der Sparkasse Münsterland Ost einen Fachtag zum Thema „Kooperation und Unterstützung in der Wohnungsnotfallhilfe“ durchgeführt, der von 55 geladenen Gästen besucht wurde. Zielgruppe waren die zuständigen Stellen der Städte und Gemeinden, die Wohnungswirtschaft und die Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher der lokalen Amtsgerichte. Ein Schwerpunkt lag auf der Kooperation von Ordnungsämtern und Gerichtsvollzug. Weiterhin wurde eine Förderung des LWL von „Housing-First“ vorgestellt. Im Ergebnis konnte die Zusammenarbeit von Ordnungsämtern und Gerichtsvollzug in einigen Kommunen gestärkt werden und ein Wohnungsunternehmen erwog eine Wohnung für „Housing-First“ bereit zu stellen.

Eine jährliche Abfrage bei den Kommunen zum 30.06.2023 ergab die Zahl von 2928 kommunal untergebrachten wohnungslosen Menschen im Kreisgebiet. In dieser Zahl sind auch kommunal untergebrachte geflüchtete Menschen enthalten.

Zum 01.10.2023 wurden in Kooperation mit dem KdU-Management des Jobcenters die Meldungen von Räumungsklagen durch die Amtsgerichte beim Kreis Warendorf zentralisiert um eine möglichst frühzeitige Einleitung von Unterstützungsangeboten zu ermöglichen. Alle Meldungen werden auch weiterhin umgehend an die Sozial- und Ordnungsämter der Kommunen weitergeleitet.

Am 28.11.2023 hat das Projekt in Kooperation mit dem Caritasverband für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst einen runden Tisch Wohnungslosigkeit für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst durchgeführt, der von 35 Akteuren der Wohnungsnotfallhilfe besucht wurde. Einen zweiten runden Tisch Wohnungslosigkeit, der von 24 Akteuren besucht wurde, hat das Projekt am 13.12.2023 in Kooperation mit den Kommunen für Telgte, Everswinkel und Ostbevern durchgeführt. Weitere runde Tische Wohnungslosigkeit sind am 20.02.2024 für Beelen, Ennigerloh, Sassenberg und Warendorf und am 04.03.2024 für Beckum, Oelde und Wadersloh geplant.

Im Zeitraum vom 01.09.2022 bis zum 31.12.2023 hat die aufsuchende Einzelfallberatung 170 von Wohnungsnotfällen betroffene Haushalte beraten. Bisher konnten 60 Wohnungsnotfälle abgewendet werden. In 16 Fällen davon konnte das bisherige Wohnverhältnis gesichert werden und in 44 Fällen wurden die betroffenen Haushalte mit neuem Wohnraum versorgt. In 31 Fällen ist der Beratungs- und Unterstützungsprozess noch nicht abgeschlossen und der Ausgang des Wohnungsnotfalls noch offen. In 62 Fällen ist der Verbleib der Betroffenen unbekannt. In 17 Fällen konnte ein Verbleib in Wohnungslosigkeit nicht verhindert werden.

Der Erfolg der Einzelfallberatung hängt stark von einer frühzeitigen Information über die Wohnungsnotfälle sowie von der Motivation und Mitwirkung der Betroffenen ab. Als zentrales Hindernis erweist sich weiterhin die große Knappheit an freiem und bezahlbarem Wohnraum.

Im weiteren Verlauf wird die Arbeit der aufsuchenden Einzelfallberatung weiter fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Vernetzung des Projektes mit den lokalen Akteuren der Wohnungsnotfallhilfen wie auch die Vernetzung der Akteure untereinander weiter vorangetrieben. Insbesondere der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft sollen weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wird an die runden Tische Wohnungslosigkeit angeschlossen und weitere Fachveranstaltungen und Austauschtreffen werden organisiert. Weiterhin ist ein kreisweites Verzeichnis der lokalen Wohnungsnotfallhilfen geplant.